

Parroquia Sta Maria El Laurel

P. Lothar Zagst /Apt. Casa Arzobispal 09-014484

Guayaquil Ecuador

Laurel 31. März 2011

**EL LAUREL IM JUBILÄUMSJAHR 25 JAHRE PFARREI SANTA MARIA
UND 25 JAHRE GEMEINDE EL LAUREL**

Liebe treue Freunde. Freundinnen, Sympathisantinnen und Sympathisanten unserer Pfarrgemeinde El Laurel



Am 30. August 1986 reiste ich zum ersten Mal für einen „Schnupperbesuch“ nach Ecuador (aber bereits entschlossen für einen Einsatz). Drei Stunden nach meiner Ankunft in Guayaquil ernannte mich der damalige Erzbischof Bernardino Echeverria, anlässlich des Festgottesdienstes zu Ehren Sta. Rosa in der Kapelle St. Vicente in Laurel, zum zukünftigen und ersten Pfarrer der Gemeinde El Laurel. Seither passierte in meinem Leben vieles.

Im Pfarreiteam haben wir beschlossen, in diesem Jubeljahr die Bevölkerung zum Nachdenken über die Veränderungen und Ereignisse der vergangenen Jahre aufzurufen - zum Dank an Gott und an die Menschen.

Zu meinen engsten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gehören unter vielen anderen: Mirjam Rast die seit 19 Jahren ehrenamtlich im Einsatz steht, Ing. Miguel Alvarez seit 1992, Hector Cruz Industrie Ing., Nelly Bajana Sekretariat, Ronald Leon und Ruben Aviles (Sozialarbeiter) Jose Latorre und Julius Caesar Zagst (Architekten) alle sind seit Beginn dabei.

Was mich und meine Mitarbeiter motiviert, unser Leben mit den Menschen hier zu teilen, lässt sich in drei Punkten beschreiben.

1. Das Pastorale : Christliche Gemeinschaft bilden, zu fördern und zu leben. Die „*Liebe Gottes zu den Menschen*“ zu leben, das heisst auch zu dienen. Verbunden mit unzähligen Stunden auf mühsamen Wegen unterwegs zu sein zu den Menschen in den 32 Dörfern unserer Pfarrgemeinde (das ist kein Hobby oder Privatunternehmen das ist „Mission“ (Auftrag).



Ein paar konkrete Angaben: 7'182 Kinder getauft und die Eltern vorbereitet, 3'433 Kinder zur Kommunion geführt, 3'283 zur Firmung, 751 Trauungen. Katechetinnen, Katechetinnen, LaienhelferInnen haben mitgeholfen, Erwachsene und Kinder auf die Sakramente vorzubereiten.

← Firmvorbereitung

2. Das Soziale .

- Gründung der „Fundacion Hermano Miguel“
- 12 pfarreieigene Sozialwohnungen wurden erstellt für Arbeiterfamilien
- 4 einfache Wohnräume für Frauen in Not

- 1988 Errichtung einer kleinen Abgabestelle für Medikamente. Im Herbst 1995 Eröffnung der **Clinica Sta Maria** mit kleiner Maternitat, Apotheke, Labor, kl. Zahnarztpraxis und Ambulanzfahrzeug. Während der letzten fünf Jahre hatten wir pro Jahr 70 Normalgeburten und 35 Kaiserschnitt und pro Jahr ca. 33 kleinere Operationen (Bruch). Anfänglich verzeichneten wir 200 Geburten pro Jahr. Seit 5 Jahren sind nun die Geburten bei den staatlichen Einrichtungen gratis. Diese sind jedoch total überfordert, zu wenig Betten für Mutter und Kind, sowie grosse Infektionsgefahr usw.

- Seit ca 1990 organisieren Frauen aus unserer Pfarrei, die Gruppe Emaus, die wöchentlichen Treffen mit älteren Menschen.

- **Arbeitsbeschaffung** Sämtliche Gebäude (Kapellen) wurden von den Mitarbeitern der Werkstätten nach dem Motto „Alles aus einer Hand“ erstellt: Pläne, Bauarbeiten, Innen- und Ausseneinrichtungen, anspruchsvolle Metallkonstruktionen. Dank dieser vielseitigen Arbeiten erhielten viele Leute , unter der Anleitung von Ing. Miguel Alvarez und Hector Cruz, das praktische Wissen für verschiedene Berufe.

- In der Werkstatt haben die Arbeiter während 10 Jahren **4'870** Bambushäuser angefertigt.
- **87** Bambushäuser konnten dank Spendengelder und Eigenleistung an Campesinos in den Dörfern übergeben werden. – Viel Not konnte gelindert werden -

3 Entwicklungshilfe / Ausbildung



Dorfschulhaus

- 11 Grundschulen in den Dörfern konnten gebaut werden (für je 40 bis 80 Schulkinder)

1999 Eröffnung der Don Bosco Grundschule in Laurel. 2006 wurde das Gebäude vergrößert und hat heute 10 Schulräume und Turnhalle, die für viele Anlässe gebraucht wird. Die nach christlichen Grundsätzen geführte Schule steht allen Kindern offen. Die Hälfte sind aus armen Familien. Jährlich besuchen ca. 220 Kinder den Unterricht. Die Mehrzahl der Lehrkräfte konnte dank Spenden die Ausbildung absolvieren.

- Ende 2001 Eröffnung der „Casa-Keller“ Heim für Waisen- und Halbwaisenkinder. Das Heimteam kümmert sich um das Wohl der 54 Kinder. Dank Ihrer/Deiner Spende können die Kinder in sauberen, hygienischen Verhältnissen mit gesunder Ernährung, medizinischer Betreuung und einer guten Schulbildung, an der Don Bosco Schule, aufwachsen.

- Bis heute konnten bereits 55 junge Erwachsene dank Unterstützung eine höhere Ausbildung absolvieren. Zum Beispiel: 4 Englischlehrer, Informatiker, Maschinen/Betriebs-Ing., Zahnarzt, Sozialarbeiter, ein Priester, einige Lehrer und Lehrerinnen, Kindergärtnerin, Hebamme, Sekretärinnen. Praktische Berufe: Maurer, Spengler, Schweißer Plattenleger, Mechaniker, Schneiderinnen usw. Viele von ihnen leisten wertvolle Arbeit in unseren Projekten.

Zur Zeit Teilstipendien an: 12 Colegio-SchülerInnen, 13 in einer Akademischen Ausbildung und Beiträge an viele BerufsschülerInnen und KursteilnehmerInnen.



Ein lang ersehnter Traum wurde mit der **Berufsschule** verwirklicht. An unserem „Centro Artesanal Sta Maria“ können Frauen und Männer die dreijährige Berufsausbildung (praktisch u. theoretisch Ausbildung) mit staatlich anerkanntem Abschlussdiplom absolvieren.



- 1999 Gründung der PROLICA mit 102 Mitgliedern, 2002 Einweihung der **Lagerhalle** und 1. Etappe **Trocknungsplatz**, Ende 2002 Eröffnung der **Reismühle** (mit der Reismühle können die Campesinos die Abhängigkeit durchbrechen), Einrichtung des Rotationsfonds (Schutz vor Ausnützung der Campesinos, Überbrückung finanzieller Engpässe zum Einkauf von Saatgut, Düngemittel usw.), Anschaffung des Traktors zur Nivellierung der Felder, Wasserpumpen, Ackerbaugeräte. Während 4 Jahren konnten die Campesinos den Reis an die Bischofskonferenz verkaufen für ihr Ernährungsprogramm zugunsten Schulkinder in der Sierra und Costa.

- 2003 Nach vielen Hürden konnte das Projekt „sauberes Trinkwasser“, in Zusammenarbeit mit der Universität Guayaquil, endlich realisiert werden (Abfassung des Wassers aus dem Fluss). Alle Häuser wurden nun an das bereits bestehende Netz angeschlossen. Praktisch sämtliche Arbeiten wurden von unseren 30 Arbeitern der „Fundacion Hermano Miguel“ erledigt.

Die Liste ist nicht vollzählig aber wir werden im Verlaufe des Jubiläumjahres eine kleine Schrift mit historischen Daten und prozentualen Angaben auch über Ein- und Ausgaben erstellen.

Bis heute sind die drei erwähnten Schwerpunkt Inhalt und Ziel unserer Arbeit.

Um all diese vielen Aufgaben zu bewältigen, vertrauen wir weiterhin auf Ihre/Deine finanzielle und ideelle Unterstützung.

Das Jubeljahr nehmen wir auch zum Anlass die Bevölkerung anzuregen ihre Kapellen und Schulen gut in Stand zu halten. Natürlich braucht unsere Pfarrkirche nach 20 Jahren auch Unterhaltsarbeiten und Erneuerungen. Jedes Dorf wird zum Jubiläum einen Kirchenbank für unsere Hauptkirche Sta Maria stiften. Das heisst auch nicht, dass wir Spendengelder dafür einsetzen. Wir werden unsere Freunde und Sympathisanten aus der Stadt Guayaquil zum Jubiläum einladen.

Liebe Freunde und Bekannte in der Heimat, ich bitte Gott um den Segen für Euch und schreibe daher keine Dankeslitanei mit Euren Namen.

Ich danke Gott für diese Berufung, ich danke für so viel Vertrauen und Freundschaft, die man nicht bezahlen kann, die ich geschenkt bekam. Wer im Blick auf die andern gibt, wird hundertfach belohnt und braucht kein Denkmal... aber wer es braucht, ist deswegen kein schlechter Mensch.

Etwas möchte ich nicht vergessen ein Dankeschön für die langjährigen Mitarbeiter von Gertrud und Rainer Thamm in Rheinfelden DE (Freunde und Mitstreiter bereits seit Rheinfelden...) und mit dem Projekt „Sozialer Einsatz in Ecuador“ stieg Lisbeth (Sekr.Schweiz) in ein Monsterprogramm ein. Sie haben so viele Leute angesprochen und mitgezogen... ein grosses VERGELTSGOTT an Gertrud, Rainer und Lisbeth.

Vor Jahren in Basel sang ich bei Frau Tisch (Gesangslehrerin/Opernsängerin) die Arie aus Zar und Zimmermann:
„ und endet dies Streben und endet die Pein, so setzt man Kaiser ein Denkmal aus Stein, ein Denkmal im Herzen erwirbt er sich kaum, denn irdische Grösse vergeht wie ein Traum... “

Ich wünsche Euch allen die Kraft des Auferstandenen „*seid getrost ich habe die Welt überwunden*“ In seiner Kraft können wir überall weitermachen. Danke für das **Mittragen, Teilen und Mitfreuen**

ein frohes Osterfest

P. Lothar Zagst

und

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Laurel



Karfreitag in Laurel

Spenden Konti CH:

Verein Freunde und Gönner Gemeinde El Laurel

Basler Kantonalbank 40-000061-4

Zugunsten Konto CH20 0077 0016 0483 3029 4

Spenden auf das Verein Konto werden als steuerabzugfähig anerkannt

Parroquia Sta Maria de Laurel

P. Lothar Zagst

VALIANT Bank 30-38112-0

Zugunsten CH82 0630 0016 9528 4520 4

Weitere Auskunft

Tel 061 761 52 44 lisbethk@bluewin.ch

Spenden Konto DE:

Ecuador Hilfe Stuttgart e.V.

Konto Nr. des Empfängers: 2160026

Bankleitzahl: 683500048 Sparkasse

Lörrach-Rheinfelden

Kontakt-Adr. DE:

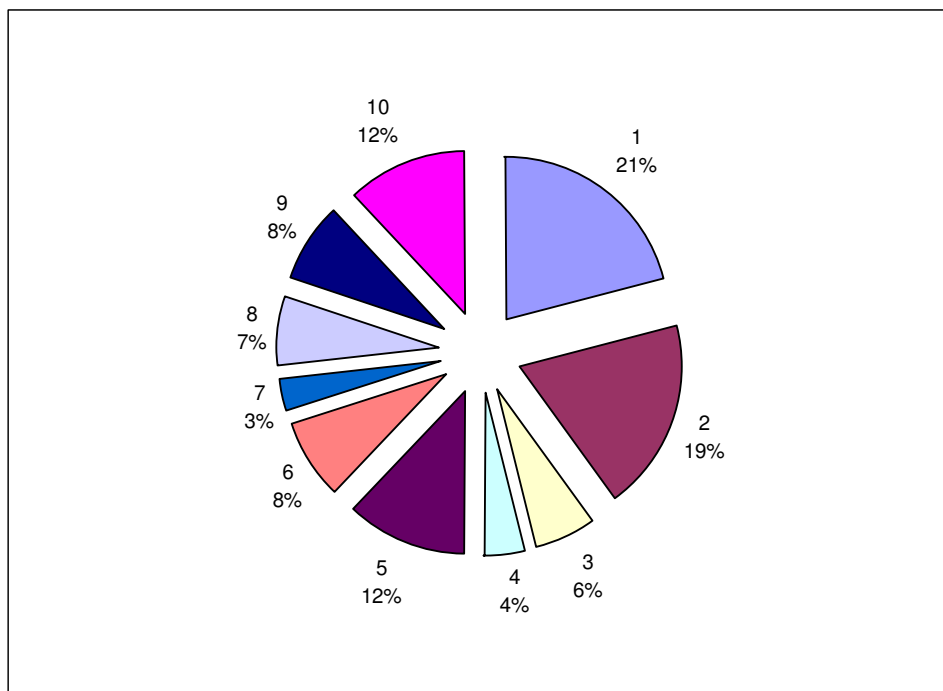
Gertrud und Rainer Thamm

Felixstrasse 8, D-79618 Rheinfelden

Tel. 00497623-2973

rainer-thamm@t-online.de

Das Diagramm zeigt, wie in etwa die Spendengelder 2010 aufgeteilt wurden



1) **Beitrag an: Betriebskosten** Casa Parroquial und Friedensdorf (kleines Bildungszentrum) im Weiler Los Angeles. Im Haus leben zwischen 6 und 8 Personen – Mittagessen für 12 bis 15 Personen – Löhne für einheimische Mitarbeiter Sekretärin, Fahrer für Auto und Kanu, Sozialarbeiter, Pastoralassistenten - Unterhalt und Reparaturen für Gebäude und Fahrzeuge

2) **Ausbildung:** - Zuschuss an Schulkinder der Don Bosco Schule die Hälfte der 230 Kinder sind aus mittellosen Familien - Teilstipendien an: 12 Colegio-SchülerInnen und 14 junge Erwachsene die ein höhere Fachschule/Studium anstreben sowie an TeilnehmerInnen unserer Berufsschule „*Centro de Formacion Artesanal Sta Maria* „

3) Beitrag an Renovationsarbeiten und Mobiliar verschiedener **Schulen u. Kindergärten in armen Dörfern** (das Mobiliar wird in unserer Werkstatt hergestellt).

4) **Heim für Waisen- und Halbwaisen:** Anteil an Betriebskosten und Unterhalt – im Haus leben 53 Kinder die Kosten pro Kind belaufen sich pro Monat auf ca. \$ 45.— (Pension, Betreuung, Kleider, Schulgeld, Krankheit/Zahnarzt)

5) **Clinica Sta Maria:** Beitrag an - Operationen, - Medikamente, - Vorsorgeuntersuchung während der Schwangerschaft. Wir ermöglichen vielen Kindern und Erwachsenen die notwendigen Therapien.

6) **Sozialhilfe:** - Unterstützung von bedürftigen Familien und betagten Menschen, – Beiträge an sozialen Wohnungsbau in Laurel und Dörfern (auch für Mitarbeiter)

7) **Soforthilfe** Hochwasser März/April 2010

8) **Werkstatt:** - Ausbau für die praktische Ausbildung am **Centro Artesanal Sta Maria** „Berufsschule“, - neue Werkzeuge - Unterhalt und Reparaturen

9) **PROLICA und PILADORA** Zuschuss an: - Rotationsfonds (Einkauf Saatgut, Düngemittel), - Lohn für Begleitpersonen, - Reparatur des Caterpillar, - Anschaffung von Wasserpumpen für Reisfeldern, - dringende Erweiterung der Reistrockenanlage.

10) **Kapellen/Mehrzweckgebäude:** Die Dorfbevölkerung beteiligt sich an den Kosten. Die Menschen sind stolz auf ihre Kapellen. Sie sind der Ort für Familienkatechese, Vorbereitung für Taufe, Firmung und Gottesdienstfeier – „Christsein“ leben...

Neubau im Dorf Las Playas Kapelle „Maria Königin“ und im Dorf Tierra Blanca Kapelle „San Martin“

In Junghillal Reparaturen am Bambushaus (Wohnung für Laienhelfer) mit Versammlungsraum, - in Pueblo Nuevo neue Gruppenräume und in El Papayo Reparaturarbeiten am „Centro espiritual San Antonio“ (Kurslokal für Erwachsene und Kinder